

Übersetzung aus dem Russischen

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 471 169

2. Ausfertigung = 22 Blatt

032

PROTOKOLL Nr. 0020

der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

26. November 1967

Bukarest

Vom 24. bis 26. November 1987 fand die 20. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Sitzung nahmen die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister teil:

- der Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Armeegeneral D. Dshur ow;
- der Minister für Landesverteidigung der Ungarischen Volksrepublik, Generaloberst F. Karp ati;
- der Minister für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, Armeegeneral H. Keßler;
- der Minister für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Armeegeneral F. Siwicki;
- der Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien, Generaloberst V. Milea;
- der Minister für Verteidigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Armeegeneral D. T. Jasow;
- der Minister für Nationale Verteidigung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Armeegeneral M. Vackavik;
- der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Marschall der Sowjetunion V. G. Kulikow;
- der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte und Erste Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral A. I. Gribkow.

Außerdem nahmen an der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister teil:

Von der Bulgarischen Volksarmee

- der Chef der Politischen Hauptverwaltung der BVA, Generaloberst M. Mitkow;
- der Befehlshaber der Truppen der LV und der LSK, Generaloberst L. Blagojew;
- der Erste Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der BVA, Generalleutnant R. Mintschew;
- der Chef einer Richtung der Verwaltung Operativ des Generalstabes der BVA, Oberst M. Marinow.

Von der Ungarischen Volksarmee

- der Stellvertreter des Ministers für Landesverteidigung der UVR und Chef des Generalstabes der UVA, Generalleutnant J. Pacsek;
- der Stellvertreter des Ministers für Landesverteidigung der UVR und Chef der Politischen Hauptverwaltung der UVA, Generalleutnant I. Horváth;
- der Stellvertreter des Ministers für Landesverteidigung der UVR und Hauptinspekteur für Gefechtsausbildung der UVA, Generalleutnant I. Nárai;
- der Befehlshaber der LV und der Fliegerkräfte der UVA, Generalleutnant J. Stock;
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der UVA für operative Fragen und Chef der Verwaltung Operativ, Generalleutnant I. Tóth;
- der Leiter einer Abteilung der Verwaltung Operativ des Generalstabes der UVA, Oberstleutnant J. Gyurkovics.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 471 169 2. Ausf., Bl. 4

035

Von der Nationalen Volksarmee der DDR

- der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR und Chef der Politischen Hauptverwaltung der NVA, Generaloberst H. Brünner;
- der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR und Chef der LSK/LV, Generaloberst W. Reinhold;
- der Stellvertreter des Chefs der Verwaltung Operativ des Hauptstabes der NVA der DDR, Generalmajor W. Zickmann.

Von der Polnischen Armee

- der Chef der Hauptverwaltung Gefechtsausbildung der PA, Waffengeneral W. Baranski;
- der Erste Stellvertreter des Chefs der Politischen Hauptverwaltung der PA, Vizeadmiral L. Dutkowski;
- der Befehlshaber der Truppen der LV, Divisionsgeneral L. Lozowicki;
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der PA für operative Fragen, Brigadegeneral Z. Stelmazyk;
- der Stellvertreter des Chefs der Verwaltung Operativ des Generalstabes der PA, Oberst M. Robelek.

Von der Armee der Sozialistischen Republik Rumänien

- der Erste Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der SRR und Chef des Generalstabes, Generalmajor S. Guşă;
- der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der SRR, Generaloberst M. Nicolescu;
- der Befehlshaber der LV des Territoriums der SRR, Generaloberst M. Mokanu;
- der Erste Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der Armee der SRR und Chef der Verwaltung Operativ, Generalleutnant N. Eftimescu.

Von den Streitkräften der UdSSR

- der Chef der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und der Seekriegsflotte, Armeegeneral A. D. Lisitschew;
- der Stellvertreter des Ministers für Verteidigung der UdSSR für Bewaffnung, Armeegeneral W. M. Schabanow;
- der Erste Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der SK der UdSSR, Generaloberst W. N. Lobow;
- der Gehilfe des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Admiral S. S. Turunow.

Von der Tschechoslowakischen Volksarmee

- der Chef der Politischen Hauptverwaltung der TschVA, Generaloberst J. Klícha;
- der Befehlshaber der Truppen der LV, Generalleutnant J. Matyáš;
- der Erste Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der TschVA, Generalleutnant I. Brychta;
- der Stellvertreter des Chefs der Verwaltung Operativ des Generalstabes der TschVA, Generalmajor I. Florian;
- der Offizier im Sekretariat des Ministers für Nationale Verteidigung der CSSR, Oberst J. Hodek;
- der Leiter einer Gruppe der Verwaltung Operativ des Generalstabes der TschVA, Oberst P. Šimek.

Vom Vereinten Kommando

- der Befehlshaber der Truppen der LV der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral I. M. Tretjak;
- der Erste Stellvertreter des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Generaloberst W. N. Werjowkin-Rachalski;
- der Vertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte in der Armee der SRR, Generaloberst W. A. Makarow;

- der Erste Stellvertreter des Befehlshabers der Truppen der LV der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Generaloberst W. S. Dmitrijew;
- der Stellvertreter des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte für die Armee der SRR, Generalmajor D. Pănescu;
- der Stellvertreter des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte und Chef der Verwaltung Operativ, Generalleutnant S. M. Iwanow;
- der General z. b. V. des Ersten Stellvertreters des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Generalleutnant W. I. Anoschkin.

Die Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister verlief unter dem Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien, Generaloberst V. Milea.

Das Komitee der Verteidigungsminister erörterte folgende Tagesordnungspunkte:

1. Zur Methodik der operativen und Gefechtsausbildung in den verbündeten Armeen und zu Wegen ihrer weiteren Vervollkommnung unter Berücksichtigung der im Dokument der Berliner Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses (Mai 1987) dargelegten Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und des Abschlußdokumentes der Stockholmer Konferenz.
2. Zum Stand des Einheitlichen Systems der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Maßnahmen zu seiner weiteren Vervollkommnung.

Referat des Befehlshabers der Truppen der LV der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages,
Armeegeneral I. M. Tretjak.

3. Die Ansichten der NATO über die psychologische Kriegführung. Erfahrungen und Aufgaben des politisch-ideologischen Kampfes gegen die imperialistische Propaganda in den verbündeten Armeen.

Referate:

- des Stellvertreters des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR und Chefs der Politischen Hauptverwaltung der NVA, Generaloberst H. Brünner;
- des Stellvertreters des Ministers für Nationale Verteidigung der SRR, Generaloberst M. Nikolescu.

4. Zur Tagesordnung der 21. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister.

Information des Chefs des Stäbes der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral A. I. Gribkow.

Zum ersten Tagesordnungspunkt sprachen: die Genossen
D. Dshurow, F. Karpati, H. Keßler,
F. Siwicki, V. Milea, D. T. Jasow,
M. Vaclavik, V. G. Kulikow.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt sprachen: die Genossen
L. Blagojew, J. Stock, W. Reinhold,
L. Lozowicki, M. Moku, W. M. Schabanow,
J. Matyaš, V. G. Kulikow.

Zum dritten Tagesordnungspunkt sprachen: die Genossen
M. Mitkow, I. Horváth, L. Dutkowski,
A. D. Lisitschew, J. Kliča, A. I. Gribkow.

Zum vierten Tagesordnungspunkt fand keine Diskussion statt.

Vom Komitee der Verteidigungsminister wurden einstimmig folgende Beschlüsse angenommen:

Zum ersten Tagesordnungspunkt

Das Komitee der Verteidigungsminister stellt nach Entgegennahme der Ausführungen der Verteidigungsminister der verbündeten Länder und des Oberkommandierenden der VSK zum Tagesordnungspunkt "Zur Methodik der operativen und Gefechtsausbildung in den verbündeten Armeen und zu Wegen ihrer weiteren Vervollkommnung unter Berücksichtigung der im Dokument der Berliner Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses (Mai 1987) dargelegten Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und des Abschlußdokumentes der Stockholmer Konferenz" fest, daß in den Vereinten Streitkräften das System der operativen und Gefechtsausbildung sowie ihre Formen und Methoden insgesamt dem Entwicklungsniveau der verbündeten Armeen, ihrer Organisationsstruktur sowie dem Grad ihrer technischen Ausrüstung entsprechen und die Ausbildung der Führungsorgane, Truppen und Flottenkräfte auf dem erforderlichen wissenschaftlichen und methodischen Niveau ermöglichen.

Große Bedeutung bei der Ausprägung eines einheitlichen Heran-gehens an die Methodik der Ausbildung und an die Erhöhung des Ausbildungsstandes der Vereinten Streitkräfte haben die gemeinsamen Kommandostabs- und Truppenübungen "SOJUS", "GRANIT", "SCHILD" und "DRUSHBA" sowie die Ausbildungsfahrten vereinter Schiffsgeschwader der verbündeten Flotten.

Im Jahre 1987 wurden bestimmte Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung von Truppenübungen mit Einladung von Beobach-tern gemäß dem Abschlußdokument der Stockholmer Konferenz gesammelt, in deren Verlauf der Personalbestand der verbündeten Armeen die Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages würdig vertreten hat.

Darüber hinaus ist es notwendig, die Formen und Methoden der operativen und Gefechtsausbildung unter Berücksichtigung der Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

und der nationalen Militärdoktrinen, der Entwicklung der Mittel des bewaffneten Kampfes und der sich in der Kriegskunst vollziehenden Veränderungen weiter zu vervollkommen.

Das Komitee der Verteidigungsminister beschließt:

1. Die Hauptanstrengungen der operativen und Gefechtsausbildung der Vereinten Streitkräfte sind auf die weitere Erhöhung ihrer Gefechtsbereitschaft sowie des Niveaus ihrer Vorbereitung auf den zuverlässigen Schutz der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu richten. Unter Berücksichtigung des Verteidigungscharakters der Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages ist in der Ausbildung der Führungsorgane und Truppen (Kräfte) dem Training der Fragen der Organisation und Führung von Verteidigungshandlungen in der Anfangsperiode eines Krieges mit dem Ziel der Abwehr der Aggression des Gegners und des nachfolgenden Übergangs zur Gegenoffensive größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Dazu sind in stärkerem Maße gemeinsame Übungen, Kommando-
stabstrainings verschiedener Größenordnung, methodische Schulungen, Lehrvorführungen sowie die gemeinsame und gegenseitige Nutzung von Ausbildungszentren und Übungsplätzen bzw. Übungsgebieten auf der Grundlage abgestimmter Pläne durchzuführen. Die operative und Gefechtsausbildung ist beharrlich den realen Bedingungen des bewaffneten Kampfes anzunähern; ihre Praxisbezogenheit ist zu verstärken. Im Verlaufe gemeinsamer Maßnahmen sind Erfahrungen aus der Untersuchung neuer Fragen der Kriegskunst, der Vorbereitung und Führung von Kampf- bzw. Gefechtshandlungen, der Meisterrung und des Einsatzes der Bewaffnung und Militärtechnik sowie der Methodik der Ausbildung und Erziehung des Personalbestandes auszutauschen. Die Waffenbrüderschaft der verbündeten Armeen ist zu entwickeln und zu vertiefen.

2. Allseitig und sorgfältig sind die Truppenübungen vorzubereiten, die entsprechend dem Dokument der Stockholmer Konferenz der Ankündigung unterliegen. Im Verlaufe von Übungen mit Beobachtereinladung sind in der Hauptsache Gefechts-handlungen zur Verteidigungsthematik zu üben. Zur Erfüllung der Festlegungen des Dokumentes der Stockholmer Konferenz sowie zum Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Methodik der Durchführung von Übungen mit Beobachtereinladung sind periodisch Beratungen und Konsultationen von Vertretern der Verteidigungsministerien und des Vereinten Kommandos zu organisieren.
3. Um die Effektivität der operativen und Gefechtsausbildung zu erhöhen, sind ihre Formen und Methoden weiter zu vervollkommen. In die praktische Tätigkeit der Führungsorgane sind Operationsmodelle, Berechnungsmethodiken sowie die Nutzung automatisierter Führungssysteme und der elektronischen Rechentechnik einzuführen.

Besondere Bedeutung ist der Durchführung von Übungen und Trainings im Gelände mit Nachrichtennetzen und Truppen-darstellung, der praktischen Lösung der Aufgaben der Vorbereitung und Führung von Gefechts-handlungen, besonders in der Verteidigung, sowie der Organisation der Führung der Truppen (Kräfte) und des Zusammenwirkens beizumessen. Im Verlaufe von Übungen sind die Handlungen der Stäbe und Truppen (Kräfte) zur Abwehr einer Aggression des Gegners detaillierter, in der Regel in Echtzeit sowie unter den Bedingungen des Einsatzes von Präzisionswaffen und der Erzeugung von funkelektronischen Störungen abzuarbeiten.

Im Verlaufe der Maßnahmen der Gefechtsausbildung sind die Möglichkeiten der strukturmäßigen Bewaffnung und Technik vollständiger zu nutzen. Alle Lehr- und Lehrgefechtsaufgaben sind im vollen Umfang zu erfüllen; die Bedingungen bei der Überprüfung der Normative sind komplizierter zu gestalten.

4. Die materielle Ausbildungsbasis ist zu vervollkommen; anzustreben ist, daß sie den Aufgaben, die den Truppen (Kräften) in der operativen und Gefechtsausbildung gestellt sind, den Ausbildungsprogrammen sowie der Bewaffnung und Militärtechnik entspricht, die in die verbündeten Armeen eingeführt wird. Moderne Trainingsgeräte und Simulatoren sind aktiv zu entwickeln, in die Produktion überzuleiten und in den Ausbildungsprozeß einzuführen.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt

Das Komitee der Verteidigungsminister stellt nach Entgegennahme und Erörterung des Referates "Zum Stand des Einheitlichen Systems der LV der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Maßnahmen zu seiner Vervollkommnung" fest, daß das Einheitliche System der Luftverteidigung im wesentlichen die Erfüllung der Aufgaben zur Deckung von wichtigen Objekten der verbündeten Länder und Gruppierungen der Vereinten Streitkräfte vor Schlägen bemannter Flugmittel des Gegners gewährleistet.

Jedoch verfügt das Einheitliche System der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages gegenwärtig nicht über die Fähigkeit, mit ausreichender Effektivität Schläge von Flügelraketen abzuwehren, deren Anteil am Bestand der Luftangriffsmittel des Gegners wächst.

Das Komitee der Verteidigungsminister beschließt:

1. Die Verteidigungsministerien der verbündeten Länder und das Vereinte Kommando haben die beschleunigte Entwicklung der Truppen des Einheitlichen Systems der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu gewährleisten. Die Truppen sind auf den Kampf gegen perspektivische Luftangriffsmittel des Gegners vorzubereiten.

Es sind die Verfahren des komplexen Einsatzes der Aufklärungsmittel der Teilstreitkräfte zum Sammeln und zur Bearbeitung sowie zur Weiterleitung der Informationen über den Luftgegner an die Gefechtsstände der Truppen der LV zu trainieren.

Die Truppengruppierungen der Luftverteidigung sind durch die Verbesserung des Feuersystems und die Erhöhung der Effektivität des Kampfes gegen Ziele im gesamten Höhenbereich ihres Einsatzes sowie durch die Gewährleistung der

maximalen Umsetzung der Gefechtsmöglichkeiten der Bewaffnung zu vervollkommen.

Die Arbeit zur Vervollkommnung der Organisation und zur Erhöhung der Wachsamkeit im Diensthabenden System sowie zur Verhinderung von ungestraften absichtlichen Verletzungen der Luftgrenzen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages ist weiterzuführen. Es ist der Dienst von Truppenteilen des Funkelektronischen Kampfes im Diensthabenden System zu organisieren.

Die Entwicklung eines Systems der automatisierten Führung auf der Grundlage der Entfaltung neuer sowie der Weiterentwicklung vorhandener Komplexe und der Einführung von Informations- und Rechensystemen ist zu gewährleisten.

2. Der Befehlshaber der Truppen der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages hat gemeinsam mit den Verteidigungsministerien der verbündeten Länder und dem Stab der Vereinten Streitkräfte 1988 Vorschläge zur Struktur des Führungssystems der Truppen der LV auszuarbeiten, die ohne grundlegende Umgestaltung die Führung der Kräfte der LV bei Gefechts-handlungen im Rahmen einer strategischen Operation auf dem Kriegsschauplatz gewährleisten, und diese entsprechend der festgelegten Ordnung zur Bestätigung vorzulegen.
3. Die Arbeit zur Vervollkommnung des Zusammenwirkens des Einheitlichen Systems der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages mit den anderen Teilstreitkräften bei der Vorbereitung auf die Vernichtung von Elementen von Funkmeßfrühwarn- und Leitsystemen sowie von Präzisionswaffen ist weiterzuführen.
4. Der Befehlshaber der Truppen der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages hat gemeinsam mit dem Stab der Vereinten Streitkräfte in den Jahren 1988 - 1989

Vorschläge zur Entwicklung des Einheitlichen Systems der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages für den Zeitraum bis 1995 zu erarbeiten.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Einführung neuer Bewaffnung zur Verhinderung einer militärtechnischen Überlegenheit des Gegners, der Erhöhung der Gefechtsmöglichkeiten der Gruppierungen der LV sowie der Vervollkommnung der Gefechts-, spezialtechnischen und rückwärtigen Sicherstellung zu widmen.

Es ist eine Erweiterung der Kooperation der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages bei der Herstellung von Funkmeßstationen, automatisierten Führungssystemen, Mitteln des funkelektronischen Kampfes, Trainern und Imitationsgeräten sowie von Zielscheiben vorzusehen.

5. Die operative und Gefechtsausbildung der Truppen der LV ist auf die Suche und Einführung neuer Verfahren des Kampfes gegen aktuelle und perspektivische Luftangriffsmittel des Gegners (Flügelraketen verschiedener Basierung, luftgestützte Elemente von Aufklärungsschlagkomplexen, ferngesteuerte Flugapparate) auszurichten.

Gefechtsschießen auf Übungsplätzen sind als taktische und flugtaktische Übungen durchzuführen. Die Grundlage der Ausbildung der Truppen soll die Durchführung von Schießen auf kleinflächige, schnelle und in geringen Höhen fliegende Ziele in Form von Flügelraketen unter den Bedingungen einer komplizierten Luftlage sowie starker funkelektronischer Störungen sein.

Zum dritten Tagesordnungspunkt

Nach Entgegennahme und Erörterung der Vorträge der Ministerien für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik und der Sozialistischen Republik Rumänien: "Die Ansichten der NATO über die psychologische Kriegführung. Erfahrungen und Aufgaben des politisch-ideologischen Kampfes gegen die imperialistische Propaganda in den verbündeten Armeen" stellt das Komitee der Verteidigungsminister fest, daß in der komplizierten und gefährlichen gegenwärtigen internationalen Lage das Wettrüsten in den USA und ihrer NATO-Verbündeten von einer ständigen Ausweitung der Maßstäbe, Methoden und Verfahren der psychologischen Kriegführung begleitet wird. Dazu wurden in den Ländern und Streitkräften der NATO spezielle Organe und Formationen geschaffen, die mit den notwendigen Mitteln ausgerüstet und zur Führung zersetzender Propaganda gegen die Länder des Warschauer Vertrages und ihre Streitkräfte sowohl im Frieden als auch im Krieg ausgebildet sind.

Das Komitee der Verteidigungsminister ist der Ansicht, daß der psychologische Krieg, der von den NATO-Ländern gegen die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft geführt wird, eine gefährliche Form der ideologischen Aggression und eine Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten ist. Indem unsere Gegner sich das Ziel der politischen Zersetzung der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Angehörigen ihrer Streitkräfte stellen, nutzen sie Fälschungen, Verleumdungen, verfälschen unanfechtbare Fakten aus der Geschichte, darunter auch des Zweiten Weltkrieges, seine Ergebnisse und Lehren, und enstellen die sozialökonomische Lage unserer Länder.

Bei objektiver Einschätzung des Zustandes des ideologischen Kampfes zwischen den sich gegenüberstehenden Militärbündnissen hält das Komitee der Verteidigungsminister folgendes für zweckmäßig:

1. Die Erziehung der Soldaten der verbündeten Armeen im Geiste der Treue zum Volk, der Festigung des sozialistischen Internationalismus, der bewußten Haltung zu den Aufgaben des Schutzes der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und zur hohen politischen Wachsamkeit ist als das Wichtigste im Kampf gegen die imperialistische Propaganda zu betrachten.
2. Die Machenschaften der NATO, die auf die Vorbereitung eines Krieges gegen die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages gerichtet sind, sind rechtzeitig und überzeugend zu entlarfen. Das aggressive und offensive Wesen der Kriegsdoktrinen und -konzeptionen der NATO-Länder ist zu enthüllen.
3. Im Kampf gegen die imperialistische Propaganda sind die vorhandenen Kräfte und Mittel stärker zu nutzen. Der Verteidigungscharakter der Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der nationalen Militärdoktrinen ist in Beiträgen leitender Kader der Streitkräfte in den Massenmedien überzeugend nachzuweisen.
4. Fragen der ideologischen Einwirkung auf den Gegner sind bei durchzuführenden Truppen- und Kommandostabsübungen der verbündeten Armeen umfassender durchzuarbeiten, und die auf diesem Gebiet gesammelten positiven Erfahrungen sind aktiver anzuwenden.
5. Der Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Gegenpropagandarbeit bei Übungen mit Teilnahme von Beobachtern aus NATO-Ländern entsprechend den Festlegungen des Abschlußdokumentes der Stockholmer Konferenz ist unter Nutzung des Informationssammelbandes des Stabes der Vereinten Streitkräfte zu verstärken.

Zum vierten Tagesordnungspunkt

Nach Entgegennahme der Information des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte "Zur Tagesordnung der 21. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister" beschließt das Komitee der Verteidigungsminister:

Die 21. (turnusmäßige) Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister unter Vorsitz des Ministers für Verteidigung der UdSSR im Juli 1988 in MOSKAU durchzuführen.

Auf der Sitzung sind folgende Fragen zu behandeln:

1. Stand und Entwicklungsperspektiven der Streitkräfte und der Infrastruktur der NATO auf den europäischen Kriegsschauplätzen im Zeitraum bis zum Jahr 2000

Vortrag eines Vertreters des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR

2. Allgemeine Richtungen der Entwicklung der Vereinten Streitkräfte und ihrer Ausrüstung mit Bewaffnung und Militärtechnik in den Jahren 1991 - 1995

Vortrag des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte

3. Zur Tagesordnung der 22. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister

Information des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte

Das Komitee der Verteidigungsminister hat auf seiner Sitzung einstimmig den Text für das Kommuniqué zur Veröffentlichung in der Presse, im Rundfunk und im Fernsehen mit folgendem Inhalt angenommen:

"Kommuniqué

**der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages**

Vom 24. bis 26. November 1987 fand in der Hauptstadt der Sozialistischen Republik Rumänien, in Bukarest, eine Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Arbeit der Sitzung nahmen teil:

Der Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Armeegeneral D. Dshuraw;

Der Minister für Landesverteidigung der Ungarischen Volksrepublik, Generaloberst F. Karpati;

Der Minister für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, Armeegeneral H. Keßler;

Der Minister für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Armeegeneral F. Siwicki;

Der Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien, Generaloberst V. Milea;

Der Minister für Verteidigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Armeegeneral D. T. Jasow;

Der Minister für Nationale Verteidigung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Armeegeneral M. Vaclavik;

Der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Marschall der Sowjetunion V. G. Kulikow;

Der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral A. I. Gribkow.

Außerdem waren bei der Sitzung leitende Kader der Verteidigungsministerien der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und des Vereinten Kommandos der Vereinten Streitkräfte zugegen.

Den Vorsitz führte während der Sitzung der Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien.

Das Komitee der Verteidigungsminister erörterte Fragen der Ausbildung der Truppen (Kräfte) in den verbündeten Armeen und bestimmte Wege ihrer weiteren Vervollkommnung entsprechend der Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, den nationalen Militärdoktrinen sowie dem Abschlußdokument der Stockholmer Konferenz.

Das Komitee der Verteidigungsminister hob hervor, daß die im Dokument der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in Berlin (1987) dargelegte Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages den Verteidigungscharakter der Militärstrategie der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages deutlich zum Ausdruck bringt, den Dialog zwischen dem Warschauer Vertrag und der NATO fördert und zur Vertiefung des Vertrauens in Europa beiträgt. Sie ist der Aufgabe untergeordnet, keinen Krieg - weder einen nuklearen noch einen konventionellen - zuzulassen, ist auf ein für die Verteidigung und die Abwehr einer möglichen Aggression notwendiges, vernünftiges, ausreichendes Niveau der Rüstungen und Streitkräfte ausgerichtet und geht davon aus, daß die Regelung von Streitfragen mit militärischen Mitteln nicht zulässig ist.

Die zwischen der UdSSR und den USA erzielten Vereinbarungen über die Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite als erster realer Schritt auf dem Weg zur Beseitigung der Kernwaffenarsenale unter Beibehaltung des Gleichgewichts der Streitkräfte und Rüstungen auf einem niedrigerem Niveau wurden auf der Sitzung einmütig gebilligt.

Die Teilnehmer der Sitzung sprachen sich dafür aus, so schnell wie möglich zu einer Vereinbarung über die Reduzierung der strategischen Offensivwaffen um 50 Prozent auf beiden Seiten zu gelangen. Sie sind der Meinung, daß es zur Lösung dieser Aufgabe erforderlich ist, den ABM-Vertrag in der Form, wie er unterzeichnet und ratifiziert wurde, mindestens zehn Jahre lang aufrechtzuerhalten.

Das Komitee der Verteidigungsminister legte Maßnahmen zum weiteren Ausbau der militärischen Zusammenarbeit, zur Festigung der Einheit der Bruderarmeen sowie zur Aufrechterhaltung der für die Sicherheit der verbündeten sozialistischen Staaten erforderlichen Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages fest.

Das Komitee der Verteidigungsminister faßte Beschlüsse zu den erörterten Fragen.

Die Sitzung verlief in einer sachlichen Atmosphäre und im gegenseitigen Einvernehmen."

Minister für Volksverteidigung
der Volksrepublik Bulgarien

gez. D. Dshurov
Armeegeneral

Minister für Landesverteidigung
der Ungarischen Volksrepublik

gez. F. Karpati
Generaloberst

Minister für Nationale Verteidigung
der Deutschen Demokratischen
Republik

gez. H. Keßler
Armeegeneral

Minister für Nationale Verteidigung
der Volksrepublik Polen

gez. F. Siwicki
Armeegeneral

Minister für Nationale Verteidigung
der Sozialistischen Republik
Rumänien

gez. V. Milea
Generaloberst

Minister für Verteidigung der Union
der Sozialistischen Sowjetrepubliken

gez. D. Jasow
Armeegeneral

Minister für Nationale Verteidigung
der Tschechoslowakischen
Sozialistischen Republik

gez. M. Vaclavik
Armeegeneral

Oberkommandierender der Vereinten
Streitkräfte der Teilnehmerstaaten
des Warschauer Vertrages

gez. V. Kulikow
Marschall der
Sowjetunion

Chef des Stabes der Vereinten
Streitkräfte und Erster Stellver-
treter des Oberkommandierenden
der Vereinten Streitkräfte

gez. A. Gribkow
Armeegeneral